

Engelbergerin fährt nach Rio

RUDERN Serafina Merloni (17) triumphiert an der grössten Regatta der Schweiz. Die Engelbergerin startet schon bald in Rio de Janeiro an der Junioren-Weltmeisterschaft.

REGULA SCHWEIZER
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Früh aufstehen hat sich am Sonntag gelohnt. Ein erster wahrer Leckerbissen gab es an der internationalen Ruderregatta in Sarnen bereits kurz nach 8 Uhr – das Einer-Rennen der U-19-Juniorinnen. Die Hauptrolle in diesem Rennen spielte Serafina Merloni. Die Junioren-Nationalteamruderin startete stark, verschaffte sich schnell eine Länge Vorsprung auf Deborah Hofer und Andrea Fürholz, beides WM-Fahrerinnen im U-19-Doppelvierer sowie die Luzernerin Larissa Conrad, die sich im leichten Doppelvierer für die U-23-WM qualifiziert hat. Doch die Kontrahentinnen gaben sich nicht geschlagen. Allen voran Conrad, die früh den Schlusspurt anzog und so wieder zur führenden Engelbergerin aufschloss. Fürholz und Hofer zogen mit, doch Serafina Merloni wusste zu kontern und siegte mit einer Sekunde Vorsprung auf ihre drei Kontrahentinnen, welche die Plätze 2 bis 4 im Fotofinish ausmachten. Dabei musste Conrad (Seeclub Luzern) um winzige 23 Hundertstel mit dem undankbaren 4. Rang vorlieb nehmen. «Ich bin sehr zufrieden mit dem Rennen», bilanzierte die Siegerin und betonte: «Trotz des Angriffs blieb ich gelassen und vertraute auf meine Schlusspurt-Stärke.»

Rio und die Olympischen Spiele

Dieser Sieg war für die Ruderin des Seeclubs Stansstad bereits der zweite an diesem Sonntagmorgen. Quasi zum Aufwärmen startete die 17-Jährige bereits kurz vor 8 Uhr erfolgreich im Einer der U-23-Seniorinnen. Den bisher wichtigsten Einer-Sieg in ihrer Karriere erruderte sich Serafina Merloni bereits vor zwei Wochen im kleinen Final an der Junioren-EM im tschechischen Racice. Mit dem 7. Gesamtrang – und zugleich dem besten Einer-Rennen ihrer Karriere – schaffte die Sportmittelschülerin die Selektion für die Junioren-WM in Rio de Janeiro (5. bis 9. August 2015).

Ihr Ziel für die Welttitelkämpfe ist eine Top-10-Klassierung. Ganz besonders ist diese Junioren-WM, weil sie gleichzeitig der Test-Event für die ein Jahr später stattfindenden Olympischen Spiele ist. Naheliegend daher die Frage nach dem möglichen Fernziel Olympia. Vorsichtig sagt Serafina Merloni: «Ich will sicher noch zwei Jahre voll weiterrudern und dann schauen, wo ich stehe. Wenn ich sehe, dass ich auch bei der Elite eine Chance habe, dann werde ich mir das weitere Vorgehen überlegen.» Gut beraten wird sie dabei von ihrem Coach Jürgen Träger, der bereits Erfahrung mit

Olympischen Spielen hat. Der Cheftrainer des Seeclubs Stansstad betreute bereits Kim Plugge, die 2000 im Doppelzweier mit Pia Vogel an den Olympischen Spielen in Sydney teilnahm.

Zweite WM-Teilnahme

Für Serafina Merloni wird es in Rio die zweite WM-Teilnahme sein, nachdem sie im Vorjahr im Doppelvierer startete und Platz 9 belegte. Die diesjährige Selektion im Skiff haben bei ihr gemischte Gefühle ausgelöst: «Ich habe mich sehr über die Selektion gefreut.

Aber ich wäre gerne wieder in einem Mannschaftsboot angetreten.» Doch die junge Athletin sieht durchaus auch Vorteile im Einer: «Ich bin unabhängiger und bei einem Erfolg weiss ich: Das habe ich geschafft.»

Rudern statt Skifahren

Um sich optimal auf ihre sportlichen Ziele konzentrieren zu können, besucht Serafina Merloni zu Hause in Engelberg die Sportmittelschule. Als Sommersportlerin ist sie dort unter Skifahrern, Langläufern oder Unihockeyspielern eine

Exotin. Doch wie ist die Berglerin, die bis zum 10. Lebensjahr und einem Kreuzbandriss als Skirennfahrerin unterwegs war, denn überhaupt zum Rudersport gekommen? «Mein Vater hat in der Zeitung ein Inserat für einen Schnupperkurs gesehen und mich einfach angemeldet, obwohl ich gar nicht hingehen wollte – und dann hat es mich gepackt.» Zum Glück. Denn Serafina Merloni und ihre Nationalteamkolleginnen sind ein echtes Versprechen für die Zukunft des Schweizer Frauenrudersports.



Tankte an der Heimregatta in Sarnen viel Moral: die 17-jährige Serafina Merloni aus Engelberg.

Bild Regula Schweizer

Achter-Showdown an grösster Schweizer Regatta

SARNEN rsch. Mit 1335 Booten ist die internationale Ruderregatta Sarnersee die quantitativ grösste Schweizer Ruderregatta und gehört zu den grössten Ruderwettkämpfen Europas. Erneut war auch eine grosse deutsche Delegation am Start. Insgesamt sind es 17 Rudervereine, die aus dem benachbarten Ausland angereist sind. Einziger Wermutstropfen an der bei traumhaften Wetter durchgeführten Regatta: Am Samstag mussten die Rennen aufgrund der aufkommenden Gewitter um 18.30 Uhr abgebrochen werden.

Damit fiel auch das Achterrennen der Senioren aus. So kam es erst am

Sonntag zum grossen Showdown zwischen dem Seeclub Zürich und dem Luzern Eight im Achter der Senioren. Nach ihrem Sieg am Sonntag in Lauerz waren die Luzerner ganz leicht zu favorisieren. Doch es kam anders. Die Zürcher gewannen souverän. Die enge Entscheidung um Rang 2 entschied die Luzerner Crew gegen die Grasshoppers hingegen für sich.

Besser lief es den Zuger Junioren im Achter. Am Samstag siegten sie sowohl in der U-17- wie auch in der U-19-Kategorie. Die ältesten Junioren konnten am Sonntag mit einem zweiten Sieg nachdoppeln, während es für die

U-17-Crew am Sonntag noch einen dritten Rang gab.

Insgesamt starteten in Sarnen über alle Altersklassen hinweg 49 Achter. Ein Grund dafür ist sicher die Tatsache, dass in Sarnen für Achter kein Startgeld bezahlt werden muss. Das OK der organisierenden Vereine Seeclub Stansstad und Ruderclub Sarnen, unter der Leitung von OK-Präsidentin Dorothy Rosenberger, hat diese Regelung zur Förderung der Grossboote zum 30. Jubiläum im letzten Jahr eingeführt.

HINWEIS

Resultatauszug auf Seite 30.

Luzerner NLC-Trio hat den Aufstieg im Visier

RUDERN Stade Lausanne und Seeblick Zürich machen den NLA-Aufsteiger unter sich aus. Lido (Männer/Frauen) und Allmend haben die NLB im Visier.

Im In dem von 4375 Teams bestrittenen Schweizer Interclub hat sich die Spreu vom Weizen getrennt. Tennis Zentralschweiz war in den nationalen Ligen mit acht Männer- und vier Frauenteams vertreten. Allmend Luzern und Zug beendeten die NLB-Pflichtrunde im gesicherten Mittelfeld. Von den 10 regionalen NLC-Vertretungen haben Luzern Lido (Männer und Frauen) sowie das Allmend Frauenteam weiterhin Chancen für einen NLB-Aufstieg.

Lustenberger ungeschlagen

Philipp Dillschneiders Allmender vermochten auch auf der eigenen Anlage

den designierten Gruppensieger Seeblick Zürich nie ernsthaft zu gefährden. Zwei geschenkte Doppel versüssten das Ergebnis der Schlussrunde. Gefeiert werden konnte dafür Raphael Lustenberger: Als einziger Zentralschweizer Nationalligaspieler blieb der Finalist des über Pfingsten ausgetragenen Crossklinik Open Basel in sämtlichen fünf Einzel ungeschlagen. Die Erfolgsserie gegen Spieler mit Namen Roche, Klec, Sessagesimi, Jank und Sadecky werden dem Mitinitianten des Leuchtenstadt Open im Grasshoppers-NLA-Team einen sicheren Platz garantieren.

Im Bewusstsein, dass Seeblick der Gruppensieger kaum mehr streitig gemacht werden kann, verzichtete Zug weitgehend auf den Einsatz ausländischer Verstärkungen. Nutzniesser dieser vernünftigen Massnahme waren Timo Christen und Coach Rainer Leemann, die in Montreux bei letzter Gelegenheit noch zu ersten NLB-Einsätzen kamen. Für den Glanzpunkt sorgte Raphael Baltensperger, der den jungen Moskau-

er Daniil Medvedev (ATP 408) in drei Sätzen niederrang.

Mit den Verstärkungen Thureau und Löffler auf den Spitzenpositionen nahm das Stadtderby den erwarteten einseitigen Verlauf. Mit dem 8:1-Erfolg über Allmend sicherte sich Lido die Teilnahme an der am kommenden Wochenende beginnenden, dreiteiligen Aufstiegsrunde. Gegner wird voraussichtlich Rapperswil, der zweitbeste Gruppenzweite der insgesamt 13 Gruppen, sein. Für das Erreichen der Aufstiegsrunde fehlte Meggen zuletzt ein winziger Punkt. Die 4:5-Heimniederlage gegen Lausanne Sports in Runde 2 gab den Ausschlag zu Gunsten der Vaudois. Allmend, Littau, Sursee und Zug beendeten das Pensum im Mittelfeld.

Frauen: Wiedersehen mit Sahinagic

Mit einer gültigen Punkteteilung hat das NLB-Lidoteam in Locarno den Interclubreigen abgeschlossen. Chiara Volejnec (Einzel) und Doppel mit Vanessa Zemp) und Sarah Schärer steuerten die

Punkte zum 3:3-Remis bei. Die Aufmerksamkeit aber galt dem Comeback von Medina Sahinagic, die sieben Monate nach ihrem bisher grössten Exploit – dem Gewinn der Copa Guga Kuerten in Brasilien – wieder einen Wettkampf bestritt. Die Schwyzerin hatte im Startsatz zwar einen Ball zur 4:1-Führung, unterlag der C-Kaderspielerin Katerina Tsygourova dennoch in zwei Sätzen.

Mit hervorragenden Leistungen übersprangen die NLC-Equipen der beiden Luzerner Stadtvereine im Berner Dählhölzli auch die zweite Hürde im Aufstiegsrennen zur Nationalliga B: Von Samira Giger angeführt, beherrschten die Lido-Ladies die ohne Xenia Knoll (N1.8) angetretenen Gastgeberinnen beinahe nach Belieben. Nächster Gegner ist das von der Baslerin Sydney Weller angeführte starke Quartett des TC Zofingen. Der Sieg des Doppels Nicole Riner/Sina Amrhein gab den Ausschlag zum Weiterkommen der Allmend-Frauen. Letzteres dürfte bei Stade Lausanne keineswegs leichter werden.

Tennis, Interclub

MÄNNER, 5. RUNDE

NLB, Gruppe 2: Allmend Luzern - Seeblick 4:5. Montreux - Zug 3:6. Büsingen - Schützenmatt 8:1. – **Schlussrangliste (alle 5 Spiele):** 1. Seeblick Zürich 31. 2. Büsingen 26 (Sieg in der Direktbegegnung). 3. Zug 26. 4. Allmend Luzern 24. 5. Schützenmatt Solothurn 24. 6. Montreux 11. – **Aufstiegsfinal NLB/NLA (13. Juni):** Stade Lausanne - Seeblick. – Dählhölzli und Montreux steigen in die NLC ab.

Allmend Luzern - Seeblick Zürich 4:5

Florian Fallert (N1.6) u. Hans Podlipnik-Castillo (N1.3) 5:7, 3:6. Raphael Lustenberger (N1.6) s. Alexander Sadecky (N1.8) 6:4, 6:2. Frank Wintermantel (N2.20) s. Ludovic Walter (N1.10) 6:4, 6:3. Nikolai Haessig (N3.33) u. Robin Roshardt (N2.12) 2:6, 2:6. Matej Kostadinov (N4.117) u. Muhamed Fetov (N3.46) 5:7, 4:6. Marc Läubli (R1) u. Luca Roshardt (N4.81) 5:7, 2:6. Fallert/Läubli u. Podlipnik-Castillo/Walter 0:1 w. o. Lustenberger/Kostadinov s. Sadecky/Fetov 1:1 w. o. Wintermantel/Haessig s. Roshardt/Roshardt 1:0 w. o.

Montreux - Zug 3:6

Jonathan Eysseric (N1.5) s. Ivo Klec (N1.5) 6:7, 7:5, 7:6. Daniil Medvedev (N1.10) u. Raphael Baltensperger (N2.22) 7:6, 4:6, 2:6. Dylan Sessagesimi (N2.17) s. Oliver Mrose (N2.24) 6:2, 7:5. Malik Derder (N4.108) u. Jannis Liniger (N2.26) 0:6, 4:6. Cédric Rechenmann (R1) u. Timo Christen (R2) 6:4, 4:6, 5:7. Emilien Comby (R1) s. Rainer Leemann (R2) 6:3, 6:2. Eysseric/Sessagesimi u. Klec/Mrose 4:6, 4:6. Medvedev/Derder u. Baltensperger/Liniger 5:7, 3:6. Rechenmann/Comby u. Patrick Eichenberger (N3.39)/Leemann 2:6, 3:6.

NLC, Gruppe 3: Sursee - Meggen 3:6. Littau - Lausanne 4:5. – **Schlussrangliste (alle 4 Spiele):** 1. Lausanne Sports 23. 2. Meggen 23. 3. Littau 20. 4. Sursee 14. 5. Flamingo Ostermundigen 10. – Lausanne für Finalrunde qualifiziert; Ostermundigen steigt in die 1. Liga ab.

Sursee - Meggen 3:6

Yves Marti (R2) u. Adam Moundir (N3.61) 3:6, 1:6. Silvan Lustenberger (R2) u. Christian Dillschneider (R3) 1:6, 2:6. Mario Tanner (R3) u. Flavio Gössi (R3) 3:6, 3:6. Manuel Rast (R3) s. Guy Schweizer (R4) 6:4, 6:1. Michael Birner (R4) s. Patrick Weber (R4) 6:1, 6:2. Manuel Grossmann (R5) s. Alexander Imobersteg (R5) 6:1, 6:0. Lustenberger/Tanner u. Dillschneider/Imobersteg 4:6, 4:6. Marti/Birner u. Ralph Läubli (R6)/Moundir 5:7, 4:6. Rast/Grossmann u. Manuel Bernhard (R1)/Weber 6:7, 4:6.

NLC, Gruppe 12: Stade Lausanne I - Zug 4:5. Teufenthal - Neuchâtel 5:4. – **Schlussrangliste (alle 4 Spiele):** 1. Neuchâtel 27. 2. Teufenthal 21. 3. Allschwil 20. 4. Zug 14. 5. Stade Lausanne 8. – Neuchâtel für die Finalrunde qualifiziert. Stade Lausanne steigt in die 1. Liga ab.

Stade Lausanne I - Zug 4:5

Nicolas Maggi (N4.115) u. Daniel Steinbrenner (N2.29) 2:6, 2:6. Renato Lombardi (N4.130) u. Michel Abt (N4.100) 6:4, 3:6, 5:7. Robin Piancastelli (R1) s. Stefan Hornbacher (R1) 1:6, 6:3, 6:0. Antoine Plumey (R1) s. Christian Schäfer (R2) 7:5, 6:1. Maxime Guichoud (R1) s. Raphael Senn (R3) 6:3, 5:7, 6:1. Leo Luscher (R1) s. Nico Gysi (R5) 6:2, 6:7, 7:6. Lombardi/Guichoud u. Abt/Steinbrenner 3:6, 2:6. Piancastelli/Plumey u. Hornbacher/Gysi 4:6, 4:6. Luscher/Maggi u. Ramon Senn (R2)/Harald Hahn (R5) 4:6, 2:6.

NLC, Gruppe 13: Luzern Lido - Allmend Luzern 8:1. Lerchenberg - Grasshoppers 4:5. – **Schlussrangliste (alle 4 Spiele):** 1. Luzern Lido 24. 2. Grasshoppers 19. 3. Allmend Luzern 17. 4. Lerchenberg 17. 5. Eschen Mauren 13. – Luzern Lido für die Finalrunde qualifiziert; Eschen Mauren steigt in die 1. Liga ab.

Luzern Lido - Allmend Luzern 8:1

Urs Thureau (N3.67) s. Mike Christen (R1) 6:2, 6:3. Luis Löffler (N4.100) s. Mirko Richter (R2) 6:2, 7:6. Tim Srkala (N4.120) s. Thomas Bieri (R4) 6:1, 6:1. Christian Rehefeldt (R3) s. Allen Deisinger (R5) 6:2, 6:2. Sinan Kasap (R3) s. Stefan Weber (R5) 6:4, 6:2. Livio Brandenberg (R5) s. Roman Wülser (R7) 6:1, 6:4. Thureau/Löffler s. Christen/Richter 6:1, 6:1. Srkala/Rehefeldt s. Bieri/Deisinger 6:3, 6:1. Kasap/Brandenberg u. Weber/Wülser 6:7, 5:7.

FRAUEN, 5. RUNDE

NLB: Locarno - Luzern Lido 3:3. Grasshoppers - Genève 4:2. Nyon - Lido Lugano 3:3. – **Schlussrangliste (alle 5 Spiele):** 1. Nyon 26. 2. Grasshoppers 21. 3. Genève Eaux Vives 15. 4. Lido Lugano 11. 5. Luzern Lido 10. 6. Locarno 7. – Nyon steigt in die NLA auf; Locarno steigt in die NLC ab.

Locarno - Luzern Lido 3:3

Alessia Rossetti (N3.43) u. Chiara Volejnec (N3.25) 1:6, 6:2, 3:6. Katerina Tsygourova (N3.45) s. Medina Sahinagic (N3.34) 6:3, 6:1. Lorena Clemente (R1) u. Sarah Schärer (N3.41) 1:6, 1:6. Clelia Melena (R3) s. Samantha Kölliker (N4.63) 6:4, 6:3. Rossetti/Tsygourova u. Vanessa Zemp (N4.57)/Volejnec 6:4, 2:6, 7:10. Valentina Gazzoli (R2)/Melena s. Schärer/Kölliker 4:6, 6:3, 10:6.

Aufstiegsrunde NLC/NLB. Viertelfinals: Dählhölzli Bern II u. Allmend Luzern 3:3. Dählhölzli Bern I - Luzern Lido 1:5. – **Halbfinals (13. Juni):** Stade Lausanne - Allmend Luzern. Luzern Lido - Zofingen.

Dählhölzli Bern II u. Allmend Luzern 3:3

Maria Ciulei Raluca (N4.60) u. Nicole Riner (N4.53) 1:6, 3:6. Jori Lenting (R1) s. Lea Amrhein (R1) 2:6, 6:3, 6:2. Isabel Collischonn (R1) s. Sina Amrhein (R1) 6:3, 6:3. Fabienne Egger (R4) u. Alexandra Wimmer (R1) 4:6, 2:6. Ciulei Raluca/Collischonn u. Riner/Sina Amrhein 2:6, 3:6. Vanessa Meister (R2)/Lenting s. Lea Amrhein/Wimmer 6:4, 6:2.

Dählhölzli Bern I - Luzern Lido 1:5

Simone Preisler (R2) u. Samira Giger (N3.39) 4:6, 2:6. Melanie Vidovic (R2) u. Michelle Lanz (R2) 4:6, 1:6. Laura Nessi (R2) s. Dolores Gorenz (R4) 6:2, 6:1. Juliana Martins (R6) u. Gina Rast (R4) 3:6, 1:6. Preisler/Vidovic u. Giger/Lanz 1:6, 2:6. Nessi/Martins u. Gorenz/Rast 3:6, 4:6.